

Eine Kerze leuchtet weit

1. Ei - ne Ker - ze leuch - tet weit mit - ten durch die Dun - kel - heit,
wenn wir hier bei - sam - men sind, weil jetzt der Ad - vent be - ginnt.
Refrain
Leuchte weit, leuchte weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit!
Leuchte weit, leuchte weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit!

2. Seht, zwei Kerzen leuchten dann, dass sich jeder freuen kann.
Und sie sagen s allen dann: Nun fängt Weihnachten bald an!
Leuchtet weit, leuchtet weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit.
Leuchtet weit, leuchtet weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit.

3. Leuchten die drei Kerzen da, dann ist Weihnachten schon nah!
Und wir sehen schon im Traum unsern schönen Weihnachtsbaum.
Leuchtet weit, leuchtet weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit.
Leuchtet weit, leuchtet weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit.

Text: Rolf Krenzer
Musik: Martin Göth

Lichtgestalten im Advent

... und das Licht wird immer mehr!

Einige Erläuterungen zur Idee

In einer Zeit, in der die letzten bunten Blätter von den Bäumen gefallen sind und es manchmal gar nicht richtig hell werden will, in einer Zeit, in der die Nächte länger und die Tage kürzer sind, in der die Wege und Straßen von Regen und Nebel nass und schmutzig sind, in dieser dunklen Zeit beginnt der Advent und damit das neue Kirchenjahr.

Advent (lat.) bedeutet Ankunft. Die Christen warten auf die Ankunft von Jesus Christus. In einer Zeit der Dunkelheit warten sie auf den, der von sich selbst gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt.

Alle Menschen, Groß und Klein, Jung und Alt, sehnen sich nach Licht. Darum zünden sie – gerade in der dunklen Jahreszeit- Kerzen an. Licht, Wärme, Helligkeit, kommen aber nicht nur durch entzündete Kerzen in unsere Welt, sondern auch durch Menschen, die durch ihr Leben zum Licht für andere wurden, die durch ihr Dasein und Handeln Jesus Christus in dieser Welt spürbar machten. Diese Menschen nennen wir Heilige. In den Monaten November/Dezember denkt die Kirche an diese besonderen Menschen, von denen zumindest zwei (der Heilige Martin und der Heilige Nikolaus) auch den Kindern bekannt sind.

Das vorgelegte Konzept ermutigt, weitere Lichtgestalten im Advent kennenzulernen, zu entdecken und zu spüren, dass es – je näher die Ankunft Jesus (Weihnachten) rückt, immer heller wird. Weiterhin können die Kinder anfanghaft erahnen, dass auch sie wie ein Licht sein können, in einer manchmal tristen und dunklen Welt.

In der letzten Novemberwoche/vor dem 1. Advent

Heilige waren wie ein Licht in dieser Welt

Vorbereitungen:

Stuhlkreis. Dunkle (schwarze und graue Tücher), eine große Kerze, 1 Bild vom Heiligen Martin und 1 Bild von der Heiligen Elisabeth, Transparentpapier mit je einem Bild vom Heiligen Martin und der Heiligen Elisabeth (mit Büroklammern zu einer Rolle zusammengesteckt oder um eine Glas-Vase geklebt). Lied zum mehrfachen Singen: „Wir können im Dunkel nicht leben.“

Möglicher Verlauf:

Das Licht im Gruppenraum wird ausgemacht.

Reaktionen der Kinder abwarten / ins Wort bringen.

... es ist jetzt ganz schön dunkel hier geworden
... im Dunkeln ist es unheimlich
... da hat man schon mal Angst,
... man kann sich nicht mehr richtig orientieren

(mit den Kindern über Dunkelheit ins Gespräch kommen, darüber reden, was die Kinder fühlen, wenn es dunkel ist.)

Was können wir tun, damit es wieder heller wird...?
Wir können Kerzen entzünden. Eine große Kerze auf dem Tuch entzünden. (Hinweis: Das elektrische Licht bleibt aus)

Fazit: Dunkelheit ist nicht so schön.
Wir brauchen Licht, damit es uns gut geht.

Lied: Wir können im Dunkel nicht leben
(mehrfach mit den Kindern singen)

Wir können im Dunkeln nicht leben



2. Wir schenken das Licht nun dem andern und freuen uns darüber sehr. Bei jedem Licht wird es heller, bei jedem Licht strahlt es dann mehr.

Weiterführung

Wir können im Dunkeln nicht leben, wir können im Dunkeln nicht sein, so haben wir gerade gesungen. Wir möchten Euch nun Menschen zeigen, die ein helles Licht waren. Licht waren, für Menschen, in deren Leben es sehr dunkel war. Wir glauben, dass ihr zumindest einen von diesen beiden Menschen kennt...

Zunächst ein Bild vom Heiligen Martin zeigen und die Reaktionen der Kinder „einfangen“. (Er hat für den Bettler am Straßenrand seinen Mantel geteilt). Dann ein Bild der Heiligen Elisabeth zeigen. (Sie hat für die Armen gesorgt, sie hat ihren Reichtum verkauft und den Menschen Brot gegeben, sie hat allen Menschen von Jesus erzählt.)

Im Anschluss fasst der/die Erzieherin die „Kennzeichen“ der Heiligen nochmal zusammen:

... sie schauten auf die, die nichts zum Leben hatten, ... sie teilten ihr Geld mit den Armen, ... sie halfen den Menschen in Not, ... sie glaubten an Jesus und erzählten von ihm...

Vertiefung:

Ich möchte Euch eine Geschichte erzählen:

„Ein kleiner Junge kommt beim Einkauf mit seiner Mutter an einer Kirche vorbei. Der Junge sieht die Fenster der Kirche und ist verblüfft. Fragend wendet er sich an seine Mutter: „Warum sind die Fenster der Kirche so dunkel?“ Die Mutter nimmt den Jungen und geht mit ihm in die Kirche. In ihr werden die Fenster plötzlich strahlend bunt und leuchten in den schönsten Farben. Der Blick des kleinen Jungen wandert über die Fenster und bleibt an dem hängen, durch das gerade die Strahlen der Sonne scheinen. Eine Gestalt ist zu erkennen, und auf die Frage, wer das sei, antwortet die Mutter: „Das sind Bilder von Heiligen.“ Einige Zeit später im Religionsunterricht, in dem auch unser kleiner Junge ist, fragt der Lehrer die Kinder: „Was ist ein Heiliger?“ Und wie aus der Pistole geschossen kommt die Antwort: „Ich weiß es. Ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den das Licht scheint!“
(Nach Heinrich Engel)

Abschluss:

Heilige sind Menschen, durch die das Licht scheint...

Das wollen wir uns jetzt nochmal genau anschauen:

Das Transparentpapier mit den beiden Heiligen um die Kerze stellen.
(Das Licht der Kerze scheint durch die beiden Heiligen)

Lied zum Abschluss: Wir können im Dunkeln nicht leben.

Nach der dieser Einheit:

Wenn möglich, die Materialien als Anfang eines Weges legen
(schwarze und graue Tücher, Kerze mit dem Transparentpapier)

Ab dem **1. Dezember** wird jeden Tag **ein Teelicht** auf den Weg gestellt und im Morgenkreis / Stuhlkreis entzündet. Ein Begleitlied durch den Advent könnte das Lied: „**Eine Kerze leuchtet weit**“ sein.

Für den weiteren Weg werden Tücher, ggf. Steine als Wegbegrenzung gebraucht.

In der 1. Adventswoche, nach Möglichkeit am 4. Dezember

Die Heilige Barbara

... es blüht ein Zweig im kalten Winter

Vorbereitungen:

Eine große Kerze für die Heilige Barbara. Transparentpapier mit dem Bild der Heiligen Barbara. Ein Spaziergang mit den Kindern um Kirschbaumzweige, Forsythien zu schneiden. Eine Vase für die Zweige.

Ein Tuch in die Mitte des Stuhl/Sitzkreises legen

Adventslied singen

Große Kerze anzünden.

Heute denken wir an die Heilige Barbara.

Sie war wie ein Licht in dieser Welt.

Sie war wie ein Licht für andere Menschen.

Das Transparentpapier mit dem Bild der Heiligen Barbara um die Kerze stellen.

Möglichst „spannend“ erzählen:

Vor vielen, vielen hundert Jahren lebte in der Türkei ein reicher Kaufmann. Er hieß Dioskurus und er hatte eine wunderschöne Tochter. Sie hieß Barbara. Er liebte sie mehr als alles andere auf der Welt. Wenn Dioskurus verreisen musste, brachte er Barbara in einen hohen Turm, damit sie nicht mit Menschen zusammenkam, die Dioskurus nicht mochte. Nur eine Dienerin und eine Lehrerin passten auf sie auf. Barbaras Mutter war gestorben, als Barbara schon ganz klein war. Doch eines Tages erfuhr Barbara zum ersten Mal etwas über Jesus. Tag für Tag hörte sie

Geschichten von Jesus und wurde immer fröhlicher. Ja, dachte sie froh: Ich möchte auch zu Jesus gehören. Und sie ließ sich taufen und wurde eine Christin. Sie konnte es kaum erwarten, bis ihr Vater zurückkam, um ihm alles zu erzählen. Aber der Vater freute sich nicht. Im Gegenteil, sein Gesicht wurde ganz finster. Er mochte die Christen nicht. Er hatte auf seiner Reise einen reichen Mann für Barbara ausgesucht. Den sollte sie heiraten. Aber der Mann wollte keine Christin heiraten. Barbara aber hörte nicht auf ihren Vater. Sie wollte ganz zu Jesus gehören. Da sperrte sie der Vater in ein dunkles Gefängnis. Am Tag, als Barbara dort hingebacht, schneite es. Es war ein kalter Winter. Auf dem Weg zum Gefängnis verfiel sich ein Kirschbaumzweig, der vom Baum abgebrochen war, in Barbaras Kleid. Barbara nahm ihn mit und stellte ihn in einen Becher mit Wasser. Am Tag, als Barbara starb, geschah etwas Wunderbares. Der Kirschzweig begann zu blühen: Mitten im Winter. Und Barbara sagte zu dem Kirschzweig: Es schien mir, als ob du tot warst. Aber nun bist du aufgeblüht zu neuem Leben.

Weiterführung:

Kirschbaumzweige in die Mitte stellen

Wir stellen die Zweige in eine Vase. Wir hoffen, dass die Zweige blühen, auch wenn es Winter ist. Wenn die Zweige blühen, dann denken wir an die Heilige Barbara, die Licht in diese Welt gebracht hat, weil sie an Jesus glaubte.

Vorschlag für ein ECHO-Gebet:

Geh in den Garten am Barbaratag.

Geh zu dem kahlen Kirschbaum und sag:

Kurz ist der Tag, grau ist die Zeit;

der Winter beginnt, der Frühling ist weit.

Doch in drei Wochen, da wird es geschehen:

Wir feiern ein Fest, wie der Winter so schön.

Baum, einen Zweig gib du mir von dir.

Ist er auch kahl, ich nehm ihn mit mir.

Und er wird blühen in seliger Pracht

mitten im Winter in der heiligen Nacht.

(Josef Guggenmos)

Lied: Eine Kerze leuchtet weit oder ein anderes Licht-Lied

*Die Kerze mit dem Bild von der Heiligen Barbara und die Vase mit den
(Kirschbaum)-zweigen werden auf den Adventsweg gestellt.*

In der 2. Adventswoche

(Gedenktag 6. Dezember)

Der Heilige Nikolaus

... 6. Dezember im Advent, mindestens eine Kerze brennt

Eine große Kerze für den Heiligen Nikolaus, Transparentpapier mit dem Bild des Heiligen Nikolaus, drei goldene Kugeln (ggf. vom Lege-Material)

Ein Tuch in die Mitte des Stuhl/Sitzkreises legen

Adventslied singen

Große Kerze anzünden.

Heute denken wir an den Heiligen Nikolaus.

Er war wie ein Licht in dieser Welt.

Er war wie ein Licht für andere Menschen.

Das Transparentpapier mit dem Bild des Heiligen Nikolaus um die Kerze stellen.

Ich habe „Goldkugeln“ mitgebracht. Sie erzählen vom Heiligen Nikolaus. Die „Goldkugeln“ zu der „Nikolauskerze“ in die Mitte legen.

Nikolaus lebte in der Stadt Myra. Das liegt in einem Land, das weit weg ist und heute Türkei heißt. Dort lebten junge und alte, gesunde und kranke, arme und reiche Menschen. Nikolaus war ein Pastor, der sehr freundlich zu allen Menschen war. Seine Eltern hatten ihm viel Geld geschenkt. Aber er lebte in einer einfachen Hütte, bei den armen Menschen. Nikolaus half ihnen. Doch er wollte nicht, dass die Leute sahen, wie er half. Deshalb machte er das meist heimlich und nachts, wenn es dunkel war und der Mond am Himmel stand. Dann schliefen die meisten Menschen schon. **(mit den Kindern eine Schlafgeste pantomimisch darstellen)**

Eines Abends ging Nikolaus an einer Hütte vorbei, in der ein armer Mann mit seinen Töchtern lebte. Sie hatten kein Geld. Die Familie hatte kaum etwas zum Anziehen und sie hatten großen Hunger. Das bereitete dem Vater große Sorgen. Nikolaus ging gerade an der Hütte vorbei, da hörte er den Vater zu Gott beten. Der Vater erzählte Gott von seinem Kummer. **(Kinder werden angeregt, ihre Hände hörend hinter die Ohren zu legen)**

So hörte Nikolaus die Sorgen des Vaters. Ihm taten der Vater und seine drei Kinder leid. Nikolaus sollte ihnen helfen. Vorsichtig nahm Nikolaus eine Goldkugel, die er bei sich trug und warf sie durch das geöffnete Fenster. **(Die Kinder machen eine werfende Bewegung)**

Am nächsten Morgen erwachten die Töchter. **(Kinder reiben sich die Augen und tun so, als wenn sie wach würden)**

Der Vater und die Kinder sahen die Goldkugel. Ihre Freude war groß. In der zweiten Nacht ging Nikolaus wieder an dem geöffneten Fenster vorbei und warf die zweite Goldkugel hinein. Und in der dritten Nacht warf Nikolaus die dritte Goldkugel durch das offene Fenster in die Hütte. Der Vater und seine Töchter waren nun sehr glücklich und sie freuten sich sehr.

Weiterführung:

Die Geschichte zeigt uns, wie gut Bischof Nikolaus war. Jedes Jahr am 6. Dezember erinnern wir uns an den Heiligen Nikolaus. Dann kommt er auch zu uns, in unsere Herzen und Häuser. Er bringt auch uns heute große Freude.

Vorschlag für ein Echo-Gebet

Lieber heiliger Nikolaus,
komm doch heut in unser Haus,
Lehr uns an die Armen denken,
lass uns teilen und verschenken,
Zeig uns, wie man fröhlich gibt,
wie man hilft und wie man liebt.

(Autor unbekannt)

Lied: Eine Kerze leuchtet weit oder ein Nikolaus-Lied

*Die Kerze mit dem Bild vom Heiligen Nikolaus und die drei „Goldkugeln“
werden auf den Adventsweg gestellt / gelegt.*

Lied: Öffne doch dem Nikolaus



G D

Refrain: Öff - ne doch, ach öff - ne doch dem Ni - ko - laus die Tür.

G

Öff - ne doch, ach öff - ne doch dem Ni - ko - laus die Tür. Öff - ne doch, ach öff - ne doch dem

D G

Ni - ko - laus die Tür. Öff - ne doch dem Ni - ko - laus die Tür!

D G

1. Sechs - ter Dezem - ber im Ad - vent, min - des - tens ei - ne Ker - ze brennt.

D G

Da kommt zu uns in un - ser Haus der gu - te Bi - schof Ni - ko - laus.

2. Nikolaus ist ein guter Mann. Er half den Menschen, wo er kann.
Nikolaus kennt so manche Not. Uns geht es heute wirklich gut.

Refrain: Öffne doch

In der 3. Adventswoche

(Gedenktag 13. Dezember)

Die Heilige Lucia

... unser helles Licht

Eine große Kerze für die Heilige Lucia Transparentpapier mit dem Bild der Heiligen Lucia.

Ein Tuch in die Mitte des Stuhl/Sitzkreises legen

Adventslied singen

Große Kerze anzünden.

Heute denken wir an die Heilige Lucia.

Sie war wie ein Licht in dieser Welt.

Sie war wie ein Licht für andere Menschen.

Das Transparentpapier mit dem Bild der Heiligen Lucia um die Kerze stellen.

Möglichst „spannend“ erzählen:

Vor langer Zeit, ungefähr vor 700 Jahren, lebte in Sizilien eine reiche Familie. Die Tochter hieß Lucia. Lucia war ein hübsches, freundliches und lustiges Mädchen. Genau wie die Heilige Barbara hatte auch Lucia von Jesus gehört. Aber sie lebte in einem Land des römischen Kaisers, der die Christen, die als Freunde von Jesus seine Botschaft weitersagten, durch seine Soldaten grausam verfolgte und ins Gefängnis bringen ließ. Aber Lucia war sich sicher: Ich möchte wie Jesus leben! Und sie ging zu den Einsamen, Kranken und Armen in der Stadt. Sie kümmerte sich um sie und zündete immer ein kleines Licht an, damit die Menschen nicht verzweifeln.

Eines Tages wurde die Mutter von Lucia sehr krank. Lucia half ihrer Mutter wo sie konnte und in dieser Zeit betete Lucia jeden Tag zu Jesus. Als ihre Mutter wieder gesund war, bat Lucia ihre Eltern: Lasst mich gehen. So wie ich dir geholfen habe, möchte ich auch anderen Menschen helfen. Ich weiß, das ist meine Aufgabe. Viele Menschen brauchen mich. Es leben mehr arme als reiche Menschen hier. Alles, was mir gehört, werde ich verschenken und mein Geld den Armen geben. Ich werde mich um sie kümmern und ihnen von Jesus erzählen, davon, dass er alle Menschen lieb hat. Bald nannten sie die Menschen in ihrer Stadt **Lucia- unser helles Licht**.

Idee: Danach kommt eine Erzieherin in einem weißen Gewand mit dem Kranz aus Stechpalmen und Kerzen auf dem Kopf in den Gruppenraum.

Nach dem Staunen der Kinder:

Lucias Licht ist nie erloschen. Die Menschen den Lucia-Tag als Lichtfest im Advent. In Schweden trägt die älteste Tochter am Luciatag ein weißes Gewand und auf dem Kopf einen Kranz aus Stechpalmen mit brennenden Kerzen. Sie weckt die ganze Familie, bringt das Frühstück und wünscht Glück und Segen zum Luciatag. Am Abend ziehen die „Lichtermädchen“ von Haus zu Haus, besuchen Krankenhäuser und Altenheime. Außerdem sollen die Kerzen für die brennen, die in Not sind und uns erinnern, dass auch wir diesen Menschen helfen können.

Gebet der Lucia: (als Echo-Gebet sprechen)

Jesus, schenke mir gute Augen, die wie deine sehen

Jesus, schenke mir gute Ohren, die wie deine hören

Jesus, schenke mir gute Worte, die wie deine klingen

Jesus, schenke mir ein gutes Herz, das wie deines liebt

Jesus, schenke mir gute Hände, die wie deine helfen.

Lied: Eine Kerze leuchtet weit oder ein anderes Licht-Lied

Die Kerze mit dem Bild von der Heiligen Lucia und –wenn vorhanden- den Stechpalmen-Kranz mit den Kerzen auf den Adventsweg stellen.

P.S.: Wie die Verehrung der Heiligen Lucia bis in den hohen Norden kam und sich gerade in Schweden tief verwurzelte, kann nur erahnt werden: Die Winternächte dort sind recht lang. Nur für etwa vier Stunden erhellen sie sich zum Halbdunkel. Der 13.12. fällt in die Zeit der Wintersonnenwende mit dem kürzesten Tag und der längsten Nacht. Danach werden die Tage wieder länger vom Licht erhellt.

In der 4. Adventswoche

Die Heilige Maria

...bringt das Licht zur Welt

Eine große Kerze für die Heilige Maria Transparentpapier mit dem Bild der Heiligen Maria, ggf. eine Engel-Figur

Ein Tuch in die Mitte des Stuhl/Sitzkreises legen

Adventslied singen

Große Kerze anzünden.

Heute denken wir an die Heilige Maria

Sie war wie ein Licht in dieser Welt.

Sie war wie ein Licht für andere Menschen.

Das Transparentpapier mit dem Bild der Heiligen Maria um die Kerze stellen.

Das ist Maria. Maria ist die Mama von Jesus. Heute erzähle ich Euch davon, wie Maria erfahren hat, dass sie die Mama von Jesus werden soll.

Das ist eine besondere Geschichte. Ein Engel kommt darin vor.

(ggf. Engel auf das Tuch neben die Kerze stellen)

In der kleinen Stadt Nazareth lebte eine junge Frau. Sie hieß Maria. Sie war verlobt mit einem Mann namens Josef. Die beiden wollten bald heiraten. Josef war ein Zimmermann. Eines Tages geschieht etwas Unglaubliches: Maria war allein zu Haus. Das hörte sie plötzlich eine Stimme, die sagte: „Sei begrüßt, Maria, du Gesegnete! Der Herr ist mit dir!“ Maria war ganz erschrocken, als sie den Engel sah, doch der Engel sagte: „Fürchte dich nicht, Maria!“ Du wirst ein Kind bekommen, dem sollst Du den Namen Jesus geben. Gott will es so, darum soll dein Sohn auch „Gottes Sohn“ heißen. Jesus, Gottes Sohn wird Licht in diese Welt bringen.

Er wird ein Retter und ein Heiland für alle Menschen sein!“. Da sagte Maria: „Ich bin bereit. Es soll geschehen, wie du gesagt hast.“

(frei formuliert nach Lk 1)

„Gegrüßet seist Du Maria“

Als der Engel zu Maria gekommen ist, hat er sie begrüßt, wie man das damals machte. Er sagte: „Gegrüßet seist du, Maria!“ Der Herr ist mit dir!“

Aus diesen Worten ist ein Gebet geworden, das die Menschen bis heute beten: Das Gebet heißt „Gegrüßet seist du, Maria!“ Wir wollen das Gebet gemeinsam sprechen.

Hallo Maria! **(wir winken uns zu)**

Gott ist mit dir **(Hand nach oben, dann über die Brust)**

Du bist wunderbar **(Hände auf den Unterleib legen)**

Das Licht ist in dir **(mit den Händen eine Flamme darstellen)**

Maria, bitte für uns. Amen **(sich verbeugen und wieder aufrichten)**

Lied: Eine Kerze leuchtet weit oder ein anderes Licht-Lied

Die Kerze mit dem Bild von der Heiligen Maria und –wenn vorhanden– den Engel auf den Adventsweg stellen.

Abends wird es früh schon dunkel

(Adventslied mit Bewegungen ☺)

The image shows a musical score for a song. It consists of ten staves of music, each with a treble clef and a key signature of two sharps (D major). The time signature is 4/4. The lyrics are written below the notes, and chords are indicated by letters above or below the notes. The lyrics are: "A-bends wird es früh schon dun- kel in den Häu- sern Ker- zen- schein, Duft von Zimt und Tan- nen- zwei- gen, heim- lich pack ich Päck- chen ein. Vier- und- zwan- zig Wun- der war- ten hin- ter der Kal- en- der- tür. Er- ste Flo- cken fal- len lei- se, du hast Zeit und bist bei mir. Nur noch ein paar Ta- ge war- ten, bis die vier- te Ker- ze brennt. Taus- end Träu- me, Ster- ne fun- keln, es ist Ad- vent!"

D A G D G D
A-bends wird es früh schon dun- kel in den Häu- sern
Em A D A G D
Ker- zen- schein, Duft von Zimt und Tan- nen- zwei- gen,
G D A D A D
heim- lich pack ich Päck- chen ein. Vier- und- zwan- zig
Em D G Em A
Wun- der war- ten hin- ter der Kal- en- der- tür.
F#m G A D Em D
Er- ste Flo- cken fal- len lei- se, du hast Zeit und
A D D A G D
bist bei mir. Nur noch ein paar Ta- ge war- ten,
G D Em A Bm G
bis die vier- te Ker- ze brennt. Taus- end Träu- me,
A D Em A7 D
Ster- ne fun- keln, es ist Ad- vent!

Text: Dorothe Schröder
Musik: Reinhard Horn
Kontakte Musikverlag

Abends wird es früh schon dunkel

D A G D G D
 A - bends wird es früh schon dun - kel in den Häu - sern
 Em A D A G D
 Ker - zen - schein, Duft von Zimt und Tan - nen - zwei - gen,
 G D A D A D
 heim - lich pack ich Päck - chen ein. Vier - und - zwan - zig
 Em D G Em A
 Wun - der war - ten hin - ter der Kal - en - der - tür.
 F#m G A D Em D
 Er - ste Flo - cken fal - len lei - se, du hast Zeit und
 A D D A G D
 bist bei mir. Nur noch ein paar Ta - ge war - ten,
 G D Em A Bm G
 bis die vier - te Ker - ze brennt. Taus - end Träu - me,
 A D Em A7 D
 Ster - ne fun - keln, es ist Ad - vent!

Text: Dorothe Schröder
 Musik: Reinhard Horn
 Kontakte Musikverlag

Eine Kerze leuchtet weit

C C/E F G G/H C
 1. Ei - ne Ker - ze leuch - tet weit mit - ten durch die Dun - kel - heit,
 C C/E F C G7 C
 wenn wir hier bei - sam - men sind, weil jetzt der Ad - vent be - ginnt.
Refrain C F G G/H C
 Leuchte weit, leuchte weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit!
 C F C G7 C
 Leuchte weit, leuchte weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit!

2. Seht, zwei Kerzen leuchten dann, dass sich jeder freuen kann.
 Und sie sagen s allen dann: Nun fängt Weihnachten bald an!
 Leuchtet weit, leuchtet weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit.
 Leuchtet weit, leuchtet weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit.

3. Leuchten die drei Kerzen da, dann ist Weihnachten schon nah!
 Und wir sehen schon im Traum unsern schönen Weihnachtsbaum.
 Leuchtet weit, leuchtet weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit.
 Leuchtet weit, leuchtet weit! Freut euch auf die Weihnachtszeit.

Text: Rolf Krenzer
 Musik: Martin Göth

Wir können im Dunkeln nicht leben

1) Wir kön - nen im Dun - keln nicht le - - ben.
 Wir kön - nen im Dun - keln nicht sein,
 Wir wol - len ein Licht an - zün - - den;
 dies Licht soll uns al - le er - freun. - freun.

2. Wir schenken das Licht nun dem andern und freuen uns darüber sehr. Bei jedem Licht wird es heller, bei jedem Licht strahlt es dann mehr.

Öffne doch, dem Nikolaus die Tür

Refrain: Öff - ne doch, ach öff - ne doch dem Ni - ko - laus die Tür.
 Öff - ne doch, ach öff - ne doch dem Ni - ko - laus die Tür. Öff - ne doch, ach öff - ne doch dem
 Ni - ko - laus die Tür. Öff - ne doch dem Ni - ko - laus die Tür!
 1. Sechs - ter Dezem - ber im Ad - vent, min - des - tens ei - ne Ker - ze brennt.
 Da kommt zu uns in un - ser Haus der gu - te Bi - schof Ni - ko - laus.

2. Nikolaus ist ein guter Mann. Er half den Menschen, wo er kann. Nikolaus kennt so manche Not. Uns geht es heute wirklich gut.

Refrain: Öffne doch